$({\bf F.\ Nevermann\ janv.\ févr.\ 1935})$ apud $Coptotermes\ niger$ et apud $Nasutitermes\ {\bf spec.}$

Espèce assez voisine de Ph. latericostatus Fairm. de Madagascar.

3. Philharmostes americanus nov. sp. — P. setosi vicinus, niger antennis rufis. Thorace callo medio valido postice lato antice angustato a basim usque ad apicem munito, callo nitido glabro punctis simplicibus crebre notato, lateribus brevissime flavo-pubescente et punctis annulatis notato. Scutello obsolete carinulato in longitudine, utrinque foveolato et annulato-punctato. Elytris alutaceis opacis punctis semi-annulatis irregulariter undique notatis et pilis flavis brevissimis in confertis lineis confuse vestitis; lateris costa obsoleta, parte deflexa et tibiis asperis brevibus rugis leviter curvatis confuse notatis; stria suturali usque ad tertiam anticam partem ducta, interstitio suturali apice convexo et nitido.

Long. (corpore contracto) 3 mm. Costa-Rica: Hamburg Farm (Nevermann) dans les nids de Coptotermes niger. 29.1.35 et de Nasuti-

termes spec. 10.2.35.

Kleine coleopterologische Mitteilungen.

Redigiert von A. Horion.

1076. **Cychrus angustatus** Hoppe. Bezüglich des Vorkommens dieser *Cychrus*-Art findet man bei Ganglbauer die Angabe: Zentralalpen von Kärnten, Salzburg, Tirol, der Schweiz und Piemont. In der Fauna Germanica von Reitter wird sie nicht erwähnt, dagegen gibt im Nachtrag, V. 13, Horion als deutschen Fundort Immenstadt im Allgäu an. Ich fand im Juni 1920 in Hindelang-Oberdorf im Allgäu ein Stück unter am Boden liegender Baumrinde. (Dr. Riechen-Essen.)

Herr Hans Wagner-Berlin teilt mir mit, daß er selbst und Dr. Neresheimer im Jahre 1919 und 1921 mehrere Ex. von *C. angustatus* bei Riezlern im Allgäu gefunden habe. Ebendort wurde die Art 1935 von Hennigs-Berlin in 2 Ex. gefunden. Aber auch in den Allgäuer Alpen ist die Art sehr selten und nur stellenweise. Herr Dr. Arnold und ich haben auf dem weiten Gipfel-Plateau des Nebelhorn im Juni 1933 zwei Tage lang vergebens danach gesucht. Von *Cychrus* haben wir dort nur einige wenige Ex. des *caraboides pygmaeus* Chd. gefunden.

- 1077. Rhopalopus hungaricus Hbst. Von diesem schönen, aber seltenen Bockkäfer fand ich im Juni 1920 an einem Ahornstamme in Hindelang-Oberdorf (Bayr. Allgäu) ein Stück. Als ich im folgenden Jahre wieder zu derselben Zeit dort war, hatte ich mehr Glück. An einem bereits zum Teil abgestorbenen Ahorn liefen die Tiere in größerer Zahl eifrig hin und her, und ich konnte in ganz kurzer Zeit etwa 30 Stück erbeuten. Ich hätte noch bei weitem mehr mitnehmen können, wollte diese schöne Art aber schonen. (Dr. Riechen Essen.)
- 1078. Rhopalopus hungaricus Hbst. Deutsches Vorkommen. Die vorstehende Mitteilung über das regelmäßige und verhältnismäßig häufige Vorkommen dieser Art im Allgäu findet eine Ergänzung in der Meldung von M. Hüther (Ent. Bl. 28, 1932, 41), daß von Kolb-München die Art wiederholt im Allgäu und von ihm selbst bei Partenkirchen gefunden worden ist. Danach scheinen die bayerischen Alpen zum eigentlichen Verbreitungsgebiet dieser Art zu gehören. Interessant ist nun, daß Rh. hungaricus im vorigen Jahrhundert ein Ausstrahlungsgebiet ins deutsche Mittelgebirge hinein bis zum Harz gefunden hat. In Thüringen sind 2 Fundorte bekannt geworden; bei Alvensleben im Magde-

burgischen ist 1900 noch 1 Ex. gef. worden; in Südwestfalen (Rothaargeb. bei Berleburg) ist die Art sogar einmal schädlich am Bergahorn aufgetreten. Auch aus den schlesischen Gebirgen liegen vereinzelte Meldungen vor. Es wäre nun wichtig zu erfahren, ob auch seit 1900 noch Ex. aus Mitteldeutschland und Schlesien bekannt geworden sind. Es hat den Anschein, als sei die schöne Art mit den alten Ahornbeständen aus unseren mitteldeutschen Waldgebirgen verschwunden.

- 1079. **Grypus atrirostris** Fabr. Im "Nachtrag zu Reitter" S. 332 wird von Horion angegeben, daß diese sehr seltene Art bisher nur bei Luckenwalde (Mark) und bei Bonn gefunden wurde. Bei der in Gemeinschaft mit Horion vorgenommenen Durchsicht meiner *equiseti*-Stücke erwies sich ein Stück als atrirostris. Ich fand es im Juni 1919 in Lauenstein am Ith, Prov. Hannover. (Dr. Riechen-Essen.)
- 1080. Bembidion pallidipenne Illig. Dieses Bembidion lebt bei uns in erster Linie am Strande der Nord- und Ostsee, und zwar kann man eine Nordsee- und eine etwas größere Ostseerasse unterscheiden, worauf mich Herr Hans Wagner vor einer Reihe von Jahren aufmerksam machte. Aber pallidipenne ist keineswegs auf die Küsten beschränkt. Ob allerdings sein Vorkommen am Schweriner See richtig ist, bleibt sehr zweifelhaft, wenn sich auch im Museum in Prag ein Stück mit dem Fundortszettel "Schwerin" befindet; jedenfalls hat Herr Studienrat Nürnberg niemals die Art bei Schwerin gefunden. Wenn er aber mir gegenüber auch bezweifelte, daß B. pallidipenne am Großen Plöner See vorkomme, so geht er darin zu weit. Ich sah Stücke, welche Herr Benick persönlich am 8.8. 1918 an diesem See auf sandigem Ufer gefangen hat. Ferner befinden sich Exemplare, welche von dieser Fundstelle stammen, in der Sammlung Schilsky im Zool. Mus. in Berlin und ebenfalls in der Sammlung Reineck, in letzterer auch noch Stücke von Eutin. Es ist wohl möglich, daß B. pallidipenne auch am Eutiner See vorkommt; immerhin wäre eine Nachprüfung erwünscht. Die Stücke vom Plöner See, welche ich sah, gehören zur Ostseerasse.

 (Dr. P. Franck- in der Machprüfung (Dr. Hamburg.)
- 1081. Bembidion Andreae F. spp. polonicum J. Müll. So muß diese am Rande der Ostsee verbreitete Rasse jetzt heißen. Herr Prof. Netolitzky hat seinen Standpunkt (vgl. Horion, Nachtrag zu Reitter, S. 29) jetzt geändert (Karte vom Januar 1936); er läßt den Namen ssp. cruciatum Déj. für diese Rasse jetzt fallen. Die Rasse wurde noch 1926 in der Neubearbeitung unserer Fauna als B. Andreae ssp. Bualei Duv. bezeichnet. Auch hieß es dort, daß sie bei Lübeck und Hamburg gefunden sei. Ersteres ist richtig, aber die vermeintlichen Hamburger Stücke gehören teils zu B. femoratum Strm. und einige auch zu B. unstulatum L. (Dr. P. Franck-Hamburg.)
- 1082. **Bembidion fluviatile** Dej. **nicht bei Hamburg.** In derselben Faunenbearbeitung wird mitgeteilt, daß Herr Stern am 10.5. 1908 unterhalb Wittenbergen einmal *B. fluviatile* in Anzahl unter Schilflagen gefunden habe. Wahrscheinlich beruht diese Behauptung auf einem Bestimmungsfehler. Die Angabe soll nachgeprüft werden. Auf alle Fälle ist es besser, dieses *Bembidion* einstweilen für Hamburg zu streichen. (Dr. P. Franck-Hamburg.)
- 1083. Amara Quenseli Schönh. nicht bei Hamburg. Ebenso ist in jener Fauna von einer Anzahl von Stücken dieser Amara die Rede, die in der Umgebung von Hamburg gefunden sein sollen. Kürzlich wandte sich Herr Dr. K. Holdhaus an mich mit der Bitte, ihm diese Exemplare zur Revision zu schicken. Ich konnte nur zwei der angeblichen Quenseli in der Heimatsammlung des Hamburger Museums auffinden. Beide haben sich als dunkle Stücke der A. silvicola herausgestellt. Sie waren erst im Juli gefangen, wodurch sich wohl die Verdunkelung erklärt. (Dr. P. Franck-Hamburg.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Blätter

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: 32

Autor(en)/Author(s): Horion Adolf

Artikel/Article: Kleine coleopterologische Mitteilungen. 231-232